

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 67.

Donnerstag den 22. März

1860.

3. 92. a (3)

Nr. 61.

Rundmachung.

Die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Mit dem 31. März l. J. erreicht die bisherige Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach ihr Ende, und es wird wegen neuerlicher Verleihung dieser Unternehmung für die Saison 1860/61 der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Theater-Saison beginnt im Monate September des laufenden, und endet mit dem Palmsonntage des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Vaudeville und Lokalposse beizustellen und während der ganzen Saison in gleich gutem Zustande zu erhalten. — Kompetenten, welche sich auch zur Beistellung einer Oper herbeilassen, werden vor Allen berücksichtigt, daher dieser Umstand in dem Kompetenzgesuche ausdrücklich anzuführen ist.

Uebrigens haben sich die Kompetenten über die nöthige Fachkenntniß zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, über den Besiz einer entsprechenden Garderobe und Bibliothek, und endlich über die Bereitwilligkeit und die erforderlichen Mittel zum Erlage einer Kaution von 600 fl. ö. W. im Baren oder in öffentlichen Werthpapieren nach dem Tageskurse gerechnet, auszuweisen. Auf nicht dokumentirte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Dem Unternehmer werden dagegen nachstehende Vortheile zugesichert.

1. Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vorstellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2. Werden dem Unternehmer die vier obere Proszeniums-Logen und der Theaterfonds-Loge Nr. 51 sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheile verpachten kann.

3. Wird dem Unternehmer gestattet, während des Karnevals wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspielhause zu veranstalten.

4. Erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1575 fl. öst. W., der für jenen Unternehmer, der sich zur Beistellung einer Oper verpflichtet, auf 2100 fl. öst. W., erhöht wird.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre mit einer Stempelmarke von 36 kr. öst. W. versehenen Gesuche längstens bis Ende April an die gefertigte Ständisch-Verordnete Stelle einzusenden.

Krain. Ständisch-Verordnete Stelle.

Laibach am 9. März 1860.

3. 104. a (1)

Nr. 4055/451

Zu besetzen ist bei dem k. k. Hauptzollamte in Klagenfurt die Kontrollorstelle in der A. Diätentklasse, dem Gehalte jährlicher 945 fl. öst. W., dem Genuße einer Naturalwohnung, oder in deren Ermangelung dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hiesigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis innerhalb 6 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 13. März 1860.

3. 479. a (1)

Nr. 965.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt, daß die Feilbietung der zur Georg Kauferschen Konkursmasse gehörigen Realitäten, als:

a) des im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Ref. Nr. 512, vorhin Hs.-Nr. 12, in der Tirmau vorkommenden Wiesterrains sammt dem darauf befindlichen Werkstattgebäude und dem dazu gehörigen Wiestfleck von ungefähr 221 □ Klafter, im Schätzungswerthe von 1683 fl. 20 kr. ö. M. oder 1767 fl. 50 kr. öst. W.; ferner

b) der auf dem Grunde des Nachbarn, Herrn Johann Suppanz befindlichen, 1 Klafter langen, 2 1/2 Klafter breiten, mit Ziegeln eingedeckten Brennholzschuppe, im Schätzungswerthe von 50 ö. M. oder 52 fl. öst. W.;

c) der ganz von Holz erbauten Geschirrhüte, 1 Klafter, 3 Schuh lang, ebenso breit, im Schätzungswerthe von 15 fl. ö. M. oder 15 fl. 75 kr. öst. W.;

d) der unter dem Vorsprunge des Hausdaches an dem, dem Herrn Johann Suppanz gehörigen Werkstattgebäude befindlichen Bretterabfuhrung, im Werthe von 5 fl. 50 kr. ö. M. oder 6 fl. 12 kr. öst. W.;

e) der am Seitentrakte des dem Herrn Joh. Suppanz gehörigen Hauses angemauerten gewölbten Brennsofenheize, mit Ziegeln eingedeckt, 2 Klafter, 4 Schuh, 6 Zoll lang, 1 Klafter, 5 Schuh, 0 Zoll breit, im Schätzungswerthe von 150 fl. ö. M. oder 157 fl. 50 kr. öst. W. — auch allenfalls unter dem Schätzungswerthe h. williget, und die dießfällige Tagsatzung auf den 23. April 1860 Vormittags 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden sei.

Der Grundbuchsvertrakt und die Lizitations-Bedingnisse können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 10. März 1860.

3. 412. (3)

Nr. 905.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt:

Es habe zur Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte Wien bewilligten exekutiven Feilbietung der für Herrn Peter Mayrhofer auf den, im Bergbuche Tomo „Verschiedene Werkskomplexe“ vorkommenden Montanentitäten, als: den Bleibergbauern Ent. Nr. 62, 63, 64, 65, 71 und dem Steinkohlenbergbaue Schemnigg II., Ent. Nr. 68, aus dem Kaufvertrage vom 3. Mai 1832 haftenden Forderung von 10.000 fl. ö. M. sammt 5% Zinsen und Einbringungskosten die Feilbietungstermine auf den 16. April und 14. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet, daß diese Forderung bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Nennwerthe, immer aber nur gegen Barzahlung, zugeschlagen werden würde.

Laibach am 6. März 1860.

3. 405. (3)

Nr. 2630.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit dem Johann Florianz, unbekannten Aufenthaltes, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsführung der Frau Elisabeth Mayer, gegen die Eheleute Jakob und Anna Bouk von Oberschischka, bezüglich ihrer Realität ad Grundbuch Komenda Laibach Urb. Nr. 1634, und des Aekers ad Krnauel und Jannigshof Urb. Nr. 234, Ref. Nr. 92/3, die an ihn als Tabulargläubiger lautende Rubrik dem k. k. Notar Dr. Orel als unter Einem bestellten Curator ad recipiendum zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Februar 1860.

3. 414. (3)

Nr. 318.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Exekutionsführers Georg Metina aus Birkniz, gegen Bartholomäus Pipouz von Babensfeld, die zur exekutiven Feilbietung der im Gut Neubakensfelder Grundbuche sub Urb. Nr. 44 vorkommenden Realität des Exekuten mit Bescheide vdo. 29. November 1859, 3. 5045, auf den 24. Jänner, 24. Februar und 24. März l. J. angeordneten Tagsatzungen mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem frühern Anhange auf den 25. August, 25. September und 26. Oktober 1860 übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Jänner 1860.

3. 417. (3)

Nr. 6194.

Edikt.

Die in der Exekutionssache des Anton Schniderschitz von Feistritz, mit dem dießseitigen Bescheide vom 4. Juli 1859, 3. 3055, auf den 2. November 1859 angeordnete, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der, dem Josef Schaber von Drischkove gehörigen, in Drischkove liegenden Realität, wird neuerlich reasumando auf den 1. Mai 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß der Grundbuchsvertrakt die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Dezember 1859.

3. 444. (3)

Nr. 484.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurktal, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Nonschaf, k. k. Lieutenant, durch den Nachhaber Mathias Trampusch, gegen Anton Nonschaf von Auen, wegen aus dem Vergleiche vom 11. September 1858, 3. 1212, schuldigen 294 fl. ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neustein sub Ref. Nr. 47 1/2, Urb. Nr. 2 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1285 fl. 20 kr. ö. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 24. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurktal, als Gericht, am 25. Februar 1860.

3. 398. (3)

Nr. 353.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Nikolaus Konilovizh von Luschitz, durch seinen Nachhaber Josef Nachigall von Seisenberg, gegen Anton Boben, respective dessen Ebin Maria Boben von Werch 3. 13, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 5. Mai 1852, 3. 2144, erf. intab. 11. Oktober 1858 schuldiger 80 fl. 10 3/4 kr. ö. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Seisenberg sub Tom. VIII, Fol. 67 vorkommenden, bei Werch gelegenen Dominikalgrundes Beruje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 84 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, auf den 27. April und auf den 30. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 18. Februar 1860.

3. 446. (1) Nr. 3997.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das Kapitalauflösungsgesuch vom Bescheide 23. November 1859, Z. 3997, in Sachen Peter Stübler von Smibnik, gegen Josef Pestitz von dort, dem wegen Abwesenheit des Letzteren demselben bestellten Kurator Herrn Anton Vetter von Tschernembl zugestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. November 1859.

3. 450. (1) Nr. 676.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Butalla von Bistritz hiermit erinnert:

Es habe Georg Zellen von Meierle, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 49 fl., sub praes. 11. Februar l. J., Z. 676, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 15. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Johann Stübiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Februar 1860.

3. 451. (1) Nr. 677.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Butalla von Bistritz hiermit erinnert:

Es habe Georg Zellen von Meierle, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 195 fl., sub praes. 11. Februar 1860, Z. 677, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 15. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Johann Stübiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Februar 1860.

3. 454. (1) Nr. 410.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Lukas Gerdou und Lukas Bonzhar und deren ebenfalls unbekannten Aufenthaltes abwesenden Erben hiermit erinnert:

Es habe Gertraud Carnik von Kertina, wider dieselben die Klage auf Verfährt- und Erlöschenerklärung der auf dem, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 696 $\frac{1}{2}$, Ref. Nr. 517je, pag. 1245 vorkommenden Wlde, für den Lukas Gerdou mit dem Schuldscheine vom 30. Jänner 1815 seit dem 15. April 1815 haftenden Forderung pr. 190 fl. und der für den Lukas Bonzhar mit dem Schuldscheine vom 16. April 1816 seit dem 16. Mai 1816 auf derselben Realität haftenden Forderung pr. 150 fl., sub praes. 1. Februar 1860, Z. 408, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 27. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. G. O. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Pirner von Kertina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen und überhaupt alles im Gegenstande Zweckdienliche vorkehren mögen, weil widrigens diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. Februar 1860.

3. 455. (1) Nr. 3290.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Thomschitz von Klönik, im Bezirke Litzai H. Nr. 2, gegen Johann Klopitz von Korpe H. Nr. 36, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 24. Februar 1841, Z. 19, und aus dem Urtheile vom

10. Oktober 1841, Z. 1502, schuldiger 121 fl. 53 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tuffstein sub Urb. Nr. 111 vorkommenden Ganzhube zu Korpe H. Nr. 36, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 943 fl. C. M. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar auf den 17. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 2. Dezember 1859.

3. 456. (1) Nr. 1096.

E d i f t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 7. Jänner d. J., Z. 23, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Bartelmä Sive von Obergeremb, gegen Leonhard Gerbenz von Topol, peto. 50 fl. 40 kr. c. s. c. auf den 10. März d. J. angeordneten l. Realfeilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 10. April 1860 zur II. Feilbietungstagssatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. März 1860.

3. 457. (1) Nr. 762.

E d i f t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 12. November v. J., Z. 3535, wird kund gemacht, daß in der Exekutionsache des Herrn Johann Zeiser von Ödra, wider Johann Suppan von Stroban, peto. 142 fl. öst. W. c. s. c. zu der auf den 6. d. M. angeordneten zweiten Tagssatzung zur exekutiven Feilbietung des gegnerischen Real- und Mobilarvermögens sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 14. April d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. März 1860.

3. 458. (1) Nr. 4161.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Javornik von Schatna, gegen Johann Perun von Draga, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1853, Nr. 3996, schuldigen 60 fl. M. C. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugerammtes sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in Draga, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1030 fl. M. W., zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagssatzungen auf den 12. März, auf den 16. April und auf den 19. Mai 1860, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 19. Mai d. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. November 1859.

Nr. 853.

Anm e r k u n g. Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagssatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 16. April l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. März 1860.

3. 462. (1) Nr. 1.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird dem Andreas Frihar, Mathias Jentel Paul Toff und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Anton Außeneß von Sopusch, durch Dr. Burger, die Klage wegen Anerkennung der Erblichkeit des zu ihren Gunsten laut Kaufvertrages des 25. April 1830 auf der, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 120 vorkommenden, vormalig dem Josef Branz gehörigen, und der von Andreas Außeneß im Lizitationswege erstandenen Realität in Aßling Konfl. Nr. 22 intabulierten Betrages pr. 325 fl. C. M. angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 28. Juni l. J. um 10 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde für dieselben Herr

Franz Grill, Bürgermeister in Aßling, als Kurator bestellt, und es wird dieses denselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen wissen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt wird.

Kronau am 12. März 1860.

3. 464. (1) Nr. 312.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird der Gertraud Weber und ihren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Andreas Roschitz von Ratschach die Klage wegen Anerkennung der Verjährung der, zu Gunsten der Gertraud Weber an der im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 451 vorkommenden Realität des Johann Weber in Ratschach Konfl. Nr. 6558 mit Heiratskontrakt des 9. Februar 1801 intabulierten Heiratsprüche von 230 fl. C. M. angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 28. Juni l. J. um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Kaspar Kerstin in Ratschach als Kurator bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen wissen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen; indem widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Kronau am 13. März 1860.

3. 467. (1) Nr. 166.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Johann Zerer, Realitätenbesizers zu Glogoviz Nr. 66 die Einleitung der Amortisirung der an diesen lautenden, von der k. k. Landeshauptkasse Laibach ausgestellten Quittung vom 27. Mai 1856, Jour. Art. Nr. 13734, laut welcher der Bittsteller bei der besagten Landeshauptkasse 2 Stück Nationalanlehensobligationen a pr. 20 fl. C. M. ddo. 1. Oktober 1854, Nr. 14508 und 14509, mit 32 Coupons und einer Coupons-Anweisung als Kaution für die übernommene Schotterlieferung der Jahre 1856, 1857 und 1858 deponirte, bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf die besagte Quittung Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte auf dieselbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, als widrigens nach dem Verlaufe dieser Frist diese Quittung für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 19. Jänner 1860.

3. 468. (1) Nr. 98.

E d i f t.

Das dießgerichtliche Urtheil ddo. 30. Mai 1859, Z. 708, in der Rechtsache des Michael Rom von Gottichee, Klägers, gegen die Eheleute Franz und Maria Meisel von Seisenberg, Beklagte, peto. Liquidation einer Forderung pr. 23 fl. C. M. c. s. c., ist wegen des unbekannten Aufenthaltes der Beklagten dem hienigen aufgestellten Kurator Herrn Johann Beckouz, Bürgermeister in Seisenberg, zugestellt worden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 4. März 1860.

3. 471. (1) Nr. 5464.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Karl Premru von Adelsberg, durch Hrn. Dr. Spazzapan von Wippach, gegen Alexander Rupnik von St. Veith Nr. 39, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1859, Z. 1154, schuldigen 236 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 1015, Ref. Z. 43 des Outes Rosseneß sub Urb. Nr. 916 und der Pfarrgült Wippach sub Grundb. Nr. 4, Ref. Z. 2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1585 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssatzungen auf den 14. April, auf den 19. Mai und auf den 16. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco St. Veith mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. Dezember 1859.